Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur

d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 30 (1928)

Heft: 4

Artikel: Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des

Grossmünsters in Zürich. I, Bis 1525

Autor: Escher, Konrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-160894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Großmünsters in Zürich.

I. Bis 1525.

Von Konrad Escher.

(Fortsetzung.)

1501.

Magister fabricae Johannes Günthart Schenkhofs yngang, ußern tür vor schůl und crützgangs yngang by sant cristofeln zů verrigeln, Türen an unser frowen capell und ysin türen an sacristy zů henken, ouch daselbst ußern Türen imm Krützgang bschluß zů bessern, Stägentür in louben anders zů henken. Imm Kilchhof zů wägen, und verschmidt ann gloggen iiii lb. xii ß¹).

Bücher zů bessern, daryn zů schryben, notieren, register zů machen, lymen, ynbinden und bschlahen ix lb. x ß vi Heller. Item x h.

Verschmidt ann trotten, in sacristy, orgeln, chor, und schul vii lb. xi ß viii h. a. Sårkli ghörig zu heyltum hat an silber viii lot, ein quintli, an vergulden iii ort tuggatens. An kupfer und holtz iiii ß cost xv lb. xviii β²).

In libry darvor und ob gwelb mit gschmid und glaswerk fenster zů bessern, ouch in libry und under tächern Item uff gwelb imm gloggenthurn uff beyden sacristyen und meßkåmerly zů rumen, sübern und ustragen und fůren iii lb. vii ß ii h. ³).

Måschin kertzstöck vor hunden zů schirmen, kertzstëngli 4) daruf zů machen, krützstangen zů ernüweren. In nüws krütz stäft zů machen und an silbrim rouchfaß gbrochnen Kettinen zů bessern ii lb. ix ß 5).

Schulofen zu bessern, ampeln zu henken, lyhbaren in rebänken zu machen und umm schlüssel xviii ß hallern ⁶).

¹) Genaueste Ortsbestimmung für das Christophorusbild. Angabe, daß die Liebfrauenkapelle im Erdgeschoß des Westflügels mehr als einen Eingang hatte; anscheinend war sie trotzdem nur vom Kreuzgang aus zu betreten, und zwar, da dieser höher lag, mittelst Treppen. Vögelin, Altes Zürich I, p. 323.

²) Särkli: Kleines Reliquiar in Form eines Schreinchens.

³) Gemeint sind: die untere Sakristei zwischen Chor und Kreuzgang und die obere Sakristei oder Sakristeiestrich über dem Gewölbe, das im 15. Jahrhundert in die Zwölfbotenkapelle eingespannt wurde. Vögelin, Altes Zürich I, p. 296. — Das «Nußkämmerli» ist bei Vögelin nicht erwähnt.

⁴⁾ ë überall = e mit darübergesetztem kleinem e.

⁵) Möschin = aus Messing.

⁶⁾ rêhbar = Totenbahre. Lîchbâr = Gerüst für den Katafalk bei Totenfeiern. Schweiz. Idiotikon IV, Spalte 1432. Einträge der Jahre 1509 und 1514, die 1 schlüssel by den rebencken

Umb kupfrin schyben im zugstůl, und den mit gschmid zů sterken i lb. vi ß ¹). By patronen bgrebt vermalt übergschriften wider zů machen ii lb. v ß ²).

Uff Pfingstmitwuchen krützgangs halb heyltums sårk zå handeln x \(\beta \).

Herren Custern hab ich gäben iii linlachen.

Item nüwer fënen halb xvi lb. aber xvii lb.

Umb holtz und gschmid und arbeyt fänen bhalt zu machen iii lb. ix B.

Geben umm fënster zů Meylen xlv Meystern Löwen xx lb.

Item statwerkmeystern lxvii lb. Aber lxi lb. v \(\mathbb{B} \). Item xxx lb. h. Aber iiii lb. Ich hab gg\(\mathbb{e} \) buch umm iii b\(\mathbb{u} \) ch und dritteyl eins b\(\mathbb{u} \) chs gfynten halbgolds xxiii rynisch gulden und xvi \(\mathbb{B} \) h. — Ist \(\mathbb{u} \) berbliben das meyster L\(\mathbb{o} \mathbb{w} \) damit verg\(\mathbb{u} \) dens bezalt ist und hat an stani\(\mathbb{o} \) len xvii \(\mathbb{B} \) h. Darz\(\mathbb{u} \) hab ich imm gg\(\mathbb{e} \) ber x gulden ein f\(\mathbb{u} \) rix \(\mathbb{B} \) t\(\mathbb{u} \) dxxiiii lb. x\(\mathbb{B} \) \(\mathbb{A} \).

Zů rumen uff gwelben ob chor und Kilchen ouch gießhütten zů stellen iii lb. xvi ß.

bzw. einen «kasten in rebencken» erwähnen, scheinen darauf hinzudeuten, daß «rebencken» hier den Sinn von Leichenkammer hat.

- 1) Damit ist vermutlich eine hebelartige Vorrichtung an den Orgelblasbälgen gemeint.
- ²) Auffrischung erloschener Inschriften.
- 3) Vgl. Schweiz. Idiotikon II, Sp. 1401, Artikel «handeln». Reliquienschreine auf dem Altar: in kleinem Format, d. h. in der Länge mit dem Durchmesser eines Leuchterfußes übereinstimmend abgebildet in Ulrich von Reichental, Conciliumsbuch, 1483. Anton Sorg in Augsburg, Schramm, Der Bilderschmuck der Frühdrucke Band IV, Taf. 154, Nr. 1070, und Taf. 159, Nr. 1082. Es handelte sich jedoch um große Reliquienschreine, was aus vielen Einträgen der «Fabrikrechnung» hervorgeht und wie der Nachtrag zu Edlibachs Chronik bestätigt (ed. Martin Usteri S. 270): «truge man da der lieben heligen sant Felix und Reglen mit andrem heltum wie obstat di jnn fier großen särchen und fier kleiner särchen mit sampt andrem heltum lagend». Gemeint sind je die beiden Reliquienschreine des Groß- und Fraumünsters. Von den vier kleinen mögen sich zwei auf dem Heiligengrab in der Zwölfbotenkapelle befunden haben: «Im obgemelten Jar (1524) uff Sant Lucien, Otiligenn und Sant Jost abind, da ward Zürich von klein und großen rätten erkent die begreptnis beder helgen obgemelt Felix und Regulan die lange zitt der stat Zürich pattren gewessen warren und von allen menschen hoch geeret, dz man die ouch söl hin und abschlißen, die da erst nüwklich in kurtzen jarren von fil fromer lütten mit vergülten costlichen tafflen und sidinen tücher jrre särch verdeckt ob den grebren, ouch allwegen brunnend xii zwölff amplen wen eß tublex und samstag nächt warent. Disse begreptnis wart gar und gantz geschlissen Gott waltz sin.» A. a. O. S. 272. - Über andere kleine Reliquiare in Schreinform vgl. das Verzeichnis des Kirchenschatzes von 1523, Staatsarchiv G. I. 1, Nr. 93, ed. Joh. Heinrich Hottinger. Historiae ecclesiasticae VIII, Zürich 1667, S. 176ff. Für die Aufstellung der beiden Schreine auf dem Hochaltar des Großmünsters vgl. G. Dehio, Geschichte der deutschen Kunst II, Abb. 162 und 165: eigener Unterbau für die Schreine hinter dem Hochaltar, und dieser selbst mit niedrigem Retabel; solche scheinen, wie zahlreiche Abbildungen beweisen, auch in der Blütezeit der spätgotischen Schnitzaltäre noch häufig gewesen zu sein.
- ⁴) Für den Guß der Metallteile am Helm des neuen Dachreiters wurde eine eigene kleine Gießhütte erstellt, die man 1502 als entbehrlich wieder abbrach. Die einzelnen hier gegossenen Stücke sind in den Rechnungen 1501 und 1502 erwähnt. Ob die Gießhütte einen Tiegel- oder Flammofen enthielt, ist nicht zu ersehen, doch ist ersteres wahrscheinlicher. Vgl. Hermann Lüer, Technik der Bronzeplastik, Leipzig o. J., S. 6ff., Abbildung von Schmelzöfen im «Mittelalterlichen Hausbuch», ed. Bossert und Storck, im Auftrag des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft, Leipzig 1912, Taf. 39.

Umb holtzladen, balkennagel und arbeyt gießhütten zu machen v lb. xiß. Tråm undern helm zu vermuren i lb. h.

Umb chorshëlm und uff sacristyen vertekt xviii B.

Fënster neben fronaltar zů machen vii lb. vi ß.

In sacristy beyen zů endern und in libry estrich zů vergießen viii ß. Item xviii h. Item von hagel gebrochne fenster zů machen xxiii lb. xiiii ß h.

Umb holtz und arbeyt hëlmstangen, knopfsform. Item gießladen mit gstůl tekel und anderm wärkzüg darzů ghôrig, ouch wärktisch und richtschyt zů machen vii lb. vii ß iiii h. ¹).

Bey an dwag und inn schenkhof zů fertgen xi ß viii h.

Aber bey uß grimmenthurn an dwag und ab wag inn schenkhof zů fertgen i lb. iiii ß.

Fënster uff gwelb under S. Kathrynen capell mit ysen zů vermachen und beschließen ii lb. v ß ²).

Ich hab gäben Mertzhusern uff arbeyt chorshälm gloggen zů henken iii lb. h. ³). Ich hab ggeeben Marxen Meyenbërg teken vi lb. h.

1502.

Günthartz magister fabricae m ve ii und iii Jar. Domini doctoris Grebel calculus nostri capituli fabricarius 4).

In helms ufrichten geletztem knecht v lb.

Chorhëlmstangen zů richten, streben, und schinen daran zů legen vi lb. xii ß. Umb hëlmsstangen knopf, hat kupfers xxv pfund hanen daruff zů richten, und nüwen schwantz v pfund schwer daran zů machen.

Ouch umm nüwen kessels bru(c)h darinn helmsta(c)h in öl gsotten ist vi gulden in gold und ix ß h. kost kupfers pfund sölcher arbeit x ß h.

Chorshëlm zů teken cxx lb.

Umm xxxiii centner, xcviii pfund bly xi rynisch gulden cci lb., xviii ß iiii h. trift den cëntner vi lb. xii ß den pfund xvi h.

Bly zu fertgen i lb. ix ß viii h.

Umm ii cäntner xevi pfund lot xliiii lb. viii ß h. bringt den pfund iii ß. Summa xixeeeexxxii lb. xii ß h.

¹⁾ Interessante Mitteilungen über die Einrichtung der Gießhütte.

²) Der Katharinenaltar befand sich auf der Empore, und zwar «südwestlich» von dem auf der Westempore errichteten Fronleichnamsaltar, d. h. also im ersten Geschoß des Karlsturms, da die Urkunde von «St. Katharinenkapell» spricht. Vgl. Vögelin, Altes Zürich I, S. 293. Diese stand gegen die Westempore offen; der vermittelnde Bogen wurde später zugemauert. Folglich kann der Ausdruck «uff» nur als lapsus calami statt «im» gedeutet werden, da unter «gwelb» eben das Emporengeschoß, auf welchem sich die Katharinenkapelle befand, zu verstehen ist; somit handelt es sich um Vergitterung eines der Fenster im Erdgeschoß des Südturms.

 $^{^3)\,}$ Die Glocke des Chortürmchens wurde laut Inschrift 1604 umgegossen. Literatur bei Vögelin, Altes Zürich I, S. 285.

⁴) Von späterer Hand wurde auf dem Umschlag nachgetragen: Fabrica 1502, 1503. Gleichwohl sind beide Rechnungen getrennt geführt. — Rückenkorb, Tragkasten oder Traggestell. Vgl. Schweiz. Idiotikon III, Sp. 924.

Umm mengerley nagel, ysin bissen, und um verschmidt xi lb. ii ß h.

Kantgiesser hat verwerkt an chorshelm bly lvi centner xlviii pfund. Item lot v centner lxxviii pfund, samenhaft Zügs lxii cantner xxvi pfund.

An solch arbeyt hab ich imm geben xxxi rynisch gulden, lii lb. vißh.

Aber imm gëben umm Zügs krëtz ii cëntner bly imm nachgelassen zů besserung xiii lb. iiii \(\mathbb{B} \).

Item trinkgëlt ii lb.

Umm CIX totzen staniöls vii rynisch gulden, xxxii ß kost i totzen iiii ß (gulden für iii lb. h.).

An arbeyt an chorshëlm ghept hab ich geben meystern Löwen xx rynisch gulden. Item vergülte stuk nach letzen zů bessern i lb. v ß.

Trinkgeld i lb. h.

Inn hëlm gloggen zů henken mit schilten iiii lb. xiiii ß umm holtz, kolen, unschlit barhat, filtz und leder v lb. xi ß.

Giesshütten zů schlyßen viii ß.

Summa lviii gulden xciii lb. ii ß h.

Meystern Löwen hab ich geben viii rynisch gulden für xx lb. h. patronen gmelds halb imm gehörig 1).

In Sacristyen, chor, kilchen, kruft, krützgang, kilchhof, schůl, schenkhof und winden mit gmür, gschmid und holtzwerk verbuwen x lb. xi ß ii h.

Orgeln blasgrüst zů beßren, bücher zů registrieren, kertzstöck zů richten, und uff winden ysin bschluß an beyen zů henken mit beßrung anglen und fallen och verschloßt iii lb. iii ß iiii h.

Tafeln in Sacristy zů bschlahen und henken, item krützgangs yngang nëben Sacristy durh gsteyn, holtzwärk und gschmid mit bschluß zů versorgen i gulden in gold ii lb. iiii ß.

In libry und schenkhof verbuwen vii lb. vi B.

Umm holtz zů trotbërgen und struben i lb. iii ß.

Uff patronen fëst zů sübern i lb. xii B.

Heyltums sårk zů handeln x B.

An ein fenster uff hönggerberg vi lb. h. 2).

Umm ein fenster an Spannweyd v lb. 3).

Zyt uszůwüschen och siner zyt nit usgericht trinkgelt das nüw zů machen i lb. h. Umm berment i rynsch gulden ii lb. iii β.

Jarzytbůch zů schriben ynbinden und bschlahen ouch in chors bůchern ettwas zů bessern I gulden in gold 4).

¹) Die wichtigsten heute im Original bekannten Einträge für Hans Leu d. Ä., und zwar mit Bezug auf das Gemälde mit den Schutzpatronen. Beide Einträge sind wohl als Abschlags- und Restzahlung aufzufassen. Vgl. Anm. 9 von Rechnung 1497.

²) W. Ganz, Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte des Großmünsterstifts in Zürich. Züricher Diss. 1925, S. 61.

³⁾ Vögelin, Altes Zürich II, S. 611ff.

⁴⁾ Über Jahrzeitbücher des Großmünsters vgl. Pertz, Mon. Germ. hist. Necrologia I, S. 547ff. Aufzeichnung der erhaltenen Jahrzeitbücher des Propstes. Dazu im «Notizbuch» des Propstes

Caplanyen Stiftbrief zů schriben i 1b. vii ß 1).

Item krützgangsgsangbüchli zu machen und bücher zu beßren iii lb. xii ß h.

In Sacristy gwelb zů bessern bstëhen und tünchen xviii lb. vii ß h. 2).

Patronen gmëlds halb meystern löwen xix rynisch gulden i lb. v \(\mathcal{B} \). Ist al\(\mathcal{B} \) bezalt. Umm glest blatten xxix lb. \(^3 \).

In Sacristy estrich zů brëhen, darunder gwelb zů bessern und die mit glesten blatten und ghownem gsteyn zů bsetzen xvi lb. xii \(\mathbb{B} \).

Schulofen zu bessern, ampelln und kertzenghenk zu mahen und bessern xiii ß 4). Verschmidt imm Schenkhof in Sacristyen an stegen und schlöß i lb. xiii ß iiii h.

Kilchhofs stegen an Wettinger hus zů setzen, Ortmuren daran ussen und innert zů bstehen, blatten daruff zů richten, fůgen, vermuren und vergießen iiii lb. viii β ⁵).

Verrüst ob kantzelln xlb. xiii ß 6).

Zyt zů bessern i lb. xv ß.

Umm holtz nagel und arbeyt in Sacristyen chor und kilhen bresthaftigs zu bessern i lb. iiii ß.

In chors bücher zů schryben v ß iiii h.

Tafeln ob chors yngang uß krützgang zů bessern iiii ß viiii h.

Briefhalt in Sacristy zu mahen umm holtz und arbeyt iiii rynisch Gulden x lb. xii ß h. 7).

1503.

Magister fabricae Johann Günthart.

In Sacristy fënster zů wytern xii lb. iiii ß h. Gschmid, türli und gsteyn an fënstern in sacristy zů malen i lb. h. 8).

Felix Frey (Staatsarchiv Zürich G. I. 21) folgenden Eintrag: «Item 3 ß trinckgeld dem Waser das er das Jarzitbuch us dem Wasser gezogen hatt.»

¹⁾ Das Staatsarchiv Zürich enthält zwar keinen «Stiftsbrief der Kaplaneien» aus diesem Jahr, wohl aber folgende Dokumente von 1504: 1. Dye caplanyen zu dem großen Münster. 2. «Tabula et directorium» (G. I. 189, enthält Register der Einkünfte und Ausstattungsgeräte).

²) Gemeint ist die südliche Sakristei: Vögelin, Altes Zürich I, S. 296f.; ebenso im drittnächsten Eintrag.

³⁾ Glasierte Tonplatten.

⁴) Vermutlich ein kleiner Kronleuchter mit aufgesteckten Kerzen. Stich «das Konzert» von Israel von Meckenern. Geisberg 407.

⁵) «Wettingerhäuser» gegenüber der Südwestecke der Kirche, dargestellt auf der Hans Leu zugeschriebenen Stadtansicht, z. T. als spätere Übermalung der Heiligenfiguren. Vgl. Bürgerhaus der Stadt Zürich, herausgegeben von Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein, Zürich 1921, S. XXX.

⁶⁾ Darunter dürfte ein Schalldeckel zu verstehen sein.

⁷⁾ Vgl. Holbein, Bildnis hiezu 1532.

⁻⁸) Bezieht sich auf das große Fenster im vordersten Joch der «oberen», über der Zwölfbotenkapelle angelegten Sakristei, oder, wie der nächste Eintrag, auf die in Stichbogen verwandelten Rundbogenfenster. Vögelin, Altes Zürich I, S. 296 f.

Briefbhalt mit gschmid zů bschlahen xi lb. 1).

Fënster in sacristy mit gschmid zů versorgen xii lb. h.

Umm ander gschmid in chor und sacristyen iii lb. xiii \(\beta \).

In pfingsten Heyltums sårk zů handelln x \(\beta \) h.

Umm stangen in sacristy und ander holtz werk xv B.

Ann buw zů Schwerzenbach xx lb. 2).

Item lütpriestery mëßkëntli zů bessern ii ß iiii h.

Bücher zu bessern, verschmidt und wust uszufüren ilb. xiß viii h.

Sårk imm chor zů zieren hab ich gäben Hern Custern vi lb. h.

Item fëldërn und lowen besserung v lb. h. 3).

Malers grüst zů schlyßen und bhalten v lb.

Umm gloggen seyl in unser frowen capell v B.

Umb kupfrin bodenbschluß in S. felixen brustbild viiiß 4).

Patronen brustbilden fuß zu vergülden viii lb. v ß h. 5).

Bůcher zů bessern xvii ßiiii h.

Clåvin Buri zů Höngk ein fänster cost iiii lb. iiii ß h.

1505.

Rechnung, gestellt von Heinrich Grebel 6).

Item xvi H. umm den kelch zum saltz?).

Item Meister Velder und Löwen iii rinsch guldy an sant Dyonisius tag.

Item x lb. meister löwen und felder.

Item aber xii gulden meister löwen und felder.

Item xv ß umb iii höltzer meister felder.

Item xii ß meister velder und I knecht.

1505.

Magister fabricae Johannes Günthart.

Verschmidt an gloggen, stägen und schlossen.

Imm schenkhof unnd andern enden iiii lb. xviii ß viii h.

¹⁾ Vermutlich eine Truhe für Urkunden.

²⁾ A. Nüscheler, Gotteshäuser III 2, S. 293, Neubau der Kirche 1812—1814.

³⁾ Vgl. die zahlreichen leider nie näher bezeichneten Posten des Jahres 1505 für Hans Felder und Hans Leu d. Ä. Es muß sich um bemalte Steinhauerarbeit gehandelt haben.

⁴⁾ Vgl. Eintrag zu 1468.

⁵⁾ Reliquienbüste (samt Kelch und Leuchtern) auf einem Altar abgebildet in: Heiligenleben 1482, Reutlingen, Otmar und Schlafer. Schramm, Der Bilddruck der Frühdrucke IX, Taf. 111 Nr. 704, Taf. 113 Nr. 723, und Concilium von Konstanz 1483, Augsburg, Sorg, Schramm, op. cit. IX, Taf. 167 Nr. 1123.

⁶⁾ Heinrich Grebel († 1523 oder 1524), vgl. C. Keller-Escher, Die Familie Grebel. Blätter aus ihrer Geschichte. Zürich 1884, S. 20, Stammbaum Nr. 8.

⁷⁾ Über die liturgische Verwendung des Salzes vgl. J. Braun, Liturgisches Handlexikon. 2. Aufl., Regensburg 1924.

Schulofen zu bessern v B.

Bücherbhalt zů mahen und anders zů bessern iiii lb. xviii ß.

Heyltums sårk zů handeln x ß.

Im chor Gmäld zů sübern, zů rüsten und schlyßen umm holtz und arbeyt vii lb. vi h. 1).

Kruft yngang zů bessern xii ß.

Zů orgeln verrüst v lb. vii ß.

Heyltums sårk zů handlen x B.

Bůcher zů bessern xi ß.

Durch gwelb ob orgeln i loch zů machen iii ß 2).

Item orgelmachern 1xxxi 1b. und xii ß h.

Summa v gulden cexcii lb. xii ß ix hlr.

(Fortsetzung folgt.)

¹) Es muß sich um Fresken handeln, denn Altargemälde wären als solche bezeichnet worden und hätten zudem keines Gerüstes bedurft. An der Nordwand befinden sich spärliche Reste eines Jüngsten Gerichts (erwähnt 1516).

²) Das dem Turm zunächst gelegene Joch der südlichen Empore.